

COMUNICAZIONE NELLE LINGUE STRANIERE

DEUTSCH II Sprache

HÖREN

Verstehen in monologischen Hörsituationen

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hörtexten entnehmen	KG	<ul style="list-style-type: none"> a. können im Alltagsgeschehen häufig gebrauchte Formeln und Redewendungen (z.B. Begrüßungen, Verabschiedungen, Entschuldigungen, ...) verstehen. b. können in vertrauten Situationen kurze, einfache und klare Anweisungen, Aufforderungen und Fragen aus dem Kontext verstehen. c. können gehörte Texte mit Unterstützung von Bildmaterial oder szenischer Darstellung global verstehen
	GS	<ul style="list-style-type: none"> a. können häufig gebrauchte Formeln und Redewendungen verstehen und darauf reagieren. b. können in vertrauten Situationen kurze, Anweisungen, Aufforderungen und Fragen aus dem Kontext verstehen. c. können in Hörtexten einzelne Wörter als Verstehensinseln erkennen und den Inhalt des Gesamttextes erschließen. d. können ein globales Hörverständnis zu verschiedenen Hörtexten aufbauen (Erzählung, Gedichte, Filme, u.a.).
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können vertraute Wörter, einfache Informationen, einfache Aufgaben und Anleitungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird und wenn Illustrationen oder Gestik und Mimik dabei helfen. b. können einfache und häufige Ausdrücke und einfache Fragen zur eigenen Person verstehen (z.B. Name, Adresse). c. können sich bei einfachen kurzen Texten eine Vorstellung vom Inhalt machen, wenn der Text mit Illustrationen oder Gestik unterstützt wird (z.B. Trickfilm, Theaterszene, Lied). d. können einfachen kurzen Texten grundlegende Informationen entnehmen, wenn langsam, deutlich und mit Pausen gesprochen wird (z.B. Spielanleitung, kleines Experiment). e. können in einfachen kurzen Texten zu vertrauten Themen die Hauptinformation verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Geschichte). f. können in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen die Hauptinformation oder Einzelinformationen verstehen (z.B. Wettervorhersage, Sportresultat). g. können aus kurzen Mitteilungen zu vertrauten Themen einfache Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Wegbeschreibung). h. können einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen (z.B. Anleitung zu einem Experiment, einfache Gebrauchsanweisung), die man ihnen persönlich gibt.
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können einfache Mitteilungen, Anweisungen und Erklärungen verstehen. b. können aus längeren Texten über vertraute Themen wichtige Informationen heraushören, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Nachricht, Interview, Vortrag). c. können detaillierte Anweisungen genau verstehen. d. können klare und unkompliziert aufgebaute Texte über einigermaßen vertraute Themen verstehen (z.B. Präsentation, Hörbuch).

HÖREN

Verstehen in dialogischen Hörsituationen

Die Schülerinnen und Schüler können Gesprächen folgen und ihre Aufmerksamkeit zeigen.	KG	<ul style="list-style-type: none"> a. können in einfachen kurzen Gesprächen die Bedeutung einzelner Wörter als Verstehensinseln erschließen. b. können neue Laute und Lautverbindungen, die für die Sprache kennzeichnend sind, erkennen c. können in Handlung eingebettete Sprache verstehen. d. können bei wiederkehrenden Situationen die ritualisierte Sprache verstehen.
	GS	<ul style="list-style-type: none"> a. können sich wichtige Inhalte aus einem Gespräch merken. b. können nachfragen wenn sie in einem Gespräch etwas nicht verstanden haben. c. können an einem Gespräch teilnehmen und die entsprechenden Gesprächsregeln einhalten. d. können längere Gespräche so verstehen, dass sie deren Inhalt wiedergeben können.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können kurze Gespräche über vertraute Themen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Schule, Familie, Freizeit). b. können in Beiträgen über vertraute Themen verstehen, worum es geht, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Schülervortrag, Filmszene). c. können in längeren Gesprächen über vertraute Themen meistens verstehen, worum es geht, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Interview, Telefongespräch, persönliche Begegnung).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können in Beiträgen über vertraute Themen verstehen, worum es geht, wenn langsam und deutlich gesprochen wird (z.B. Vortrag, Reportage, Filmszene). b. können in längeren Gesprächen über vertraute Themen verstehen, worum es geht, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Interview, Telefongespräch, persönliche Begegnung). c. können längere Gespräche und Texte über vertraute Themen (z.B. Trendsportart, Markenartikel) in groben Zügen verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird oder wenn Passagen mehrmals gehört werden

		d. können den Inhalt von längeren Gesprächen und Texten, die sie interessieren, im Großen und Ganzen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird (z.B. Reportage, Diskussion, Dialog in einem Film).
Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Hörtexten entdecken und beschreiben.	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können in einen langsam und deutlich vorgelesenen/gesprochenen Hörtext eintauchen (z.B. einfaches Hörbuch, Geschichte). b. können über Hörtexte neue Welten entdecken und zu eigenen Vorlieben finden c. können in Hörtexten einzelne ästhetische Gestaltungsmittel entdecken und auf Deutsch beschreiben (z.B. Slam Poetry, Sketch).
H Ö R E N S t r a t e g i e n		
Die Schülerinnen und Schüler können Hörstrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.	MS	a. können Hörstrategien gezielt anwenden, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, auf Bekanntes achten, schriftlichen Begleittext nutzen).
	OS	a. können Hörstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. mehrfach hören, Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, unbekannte Wörter erschließen, Satzbedeutung ableiten).
L E S E N T e x t e l e s e n u n d v e r s t e h e n		
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundfertigkeiten des Lesens und können Texten wichtige Informationen entnehmen.	GS	<ul style="list-style-type: none"> a. können kurze Texte, deren Thema vertraut ist, laut oder still lesen. b. können kurze schriftliche Anleitungen und Anweisungen lesen und verstehen. c. können Wörter und Wendungen in unterschiedlichen Texten verstehen. d. können informativen Texten und Sachtexten Informationen entnehmen.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können einzelne Ausdrücke mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Flyer, Bilderrätsel, Reim). b. können einfache kurze Anleitungen befolgen, wenn die Schritte illustriert sind (z.B. Experiment, Spiel, Rezept). c. können in einfachen persönlichen Nachrichten konkrete Mitteilungen verstehen (z.B. E- Mail, Chat). d. können aus kurzen, klar aufgebauten Texten zu vertrauten Themen grundlegende Informationen entnehmen (z.B. Liste, Kochrezept, Portrait, Limerick). e. können in ganz einfachem Informationsmaterial oder kurzen Mitteilungen (z.B. Schild, Plakat, Postkarte) grundlegende Informationen finden und verstehen (z.B. Ort, Datum, Zeit). f. können kurze wiederkehrende Anweisungen verstehen (z.B. im Lehrmittel). g. können einfache kurze Texte mithilfe von Illustrationen verstehen (z.B. Bildergeschichte). h. können Informationsmaterialien grundlegende Aussagen entnehmen. i. können einfache kurze Mitteilungen verstehen (z.B. SMS, Einladung, Arbeitsanweisung). j. können eine kurze, klar aufgebaute Geschichte in groben Zügen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Handlung, wichtigste Akteure oder Figuren). k. können einfache persönliche Texte über vertraute Dinge verstehen (z.B. Brief, Blog).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können in klar strukturierten Texten die Hauptinformationen oder Einzelinformationen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Geschichte, Reportage, Vorschrift). b. können unterschiedlich lange Texte zu Themen, die sie interessieren, verstehen (z.B. vereinfachter literarischer Text, Buchbesprechung, Reportage). c. können klar strukturierten Hinweisen wichtige Informationen entnehmen (z.B. Bedienungsanleitung). d. können in einfachen argumentativen Texten die zugrunde liegende Meinung oder Haltung erkennen (z.B. Blogbeitrag). e. können in unkomplizierten Texten zu Themen, die sie interessieren oder zu denen sie Vorkenntnisse haben, die Hauptaussagen verstehen (z.B. Reisebericht, Briefaustausch). f. können Texte im Wesentlichen verstehen, wenn das Thema vertraut ist (z.B. Auszug aus einem Jugendbuch, Liedtext, unkomplizierter Sachtext).
Die Schülerinnen und Schüler können die ästhetische Wirkung von Lesetexten entdecken und beschreiben	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können in Texten ästhetische Gestaltungsmittel entdecken und auf Deutsch beschreiben (z.B. Wortspiele in einem Prosatext, Reime in einem Gedicht). b. können sich in eine Geschichte hineinversetzen, neue Welten entdecken und zu eigenen Vorlieben finden (z.B. Kriminalgeschichte, Science Fiction).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können in einfachen Texten ästhetische Gestaltungsmittel entdecken (z.B. Reimform, Wiederholung im Vers, Wortspiel). b. können in einfache, mit Bildern illustrierte kurze Texte eintauchen (z.B. illustrierte Geschichte).

LESEN		
Strategien		
Die Schülerinnen und Schüler können Lesestrategien einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können unter Anleitung bekannte Lesestrategien aus der Muttersprache und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Bilder und Titel betrachten, Text durch W-Fragen erschließen, Unbekanntes nachschlagen). b. können unter Anleitung mitteilen, welche Lesestrategien hilfreich sind. c. können einzelne Wörter erkennen, die aus anderen Sprachen bekannt sind (z.B. Parallelwörter, bekannte Wörter, Namen, Zahlen). d. können Lesestrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Vorwissen aktivieren, Thema erkennen, Unbekanntes erschließen, wiederholtes Lesen, verschiedene Informationsquellen nutzen).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können beurteilen, welche Lesestrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind und diese einsetzen (z.B. Vorwissen aktivieren, Bilder und Titel betrachten, Thema erkennen, Bekanntes und Parallelwörter erkennen, Schlüsselwörter erkennen, Unbekanntes erschließen, verschiedene Informationsquellen nutzen). b. können Lesestrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Informationen aus der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, internationale Wörter finden).
SPRECHEN		
Dialogisches Sprechen		
Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen.	KG	<ul style="list-style-type: none"> a. können in Alltagssituationen bei Unklarheiten oder Nichtverstehen auch mit Mimik und Gestik um Hilfe bitten. b. können nonverbal mit anderssprachigen Partnern kommunizieren und emotional am Gespräch teilnehmen. c. können mit einfachen, auch unvollständigen Ausdrücken eigene Bedürfnisse und Wünsche äußern. d. können die Kommunikation durch das Code-Switching aufrechterhalten.
	GS	<ul style="list-style-type: none"> a. können einen Gesprächspartner wahrnehmen und mit ihm in Kontakt treten. b. können auf direkt an sie gerichtete Fragen antworten. c. können ihren Gesprächsbeitrag in einem Gespräch passend einbringen. d. können sich an einfachen kurzen Gesprächen beteiligen.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können mit ganz einfachen Worten Kontakt aufnehmen und sich verständigen (z.B. sich begrüßen, verabschieden, bedanken, etwas bestellen). b. können sich in vertrauten Situationen auf einfache Art verständigen. c. können einfache Fragen zu vertrauten Themen stellen und mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten (z.B. Datum, Zeit, Befinden, Farbe). d. können in alltäglichen Situationen mit einfachen Worten Informationen austauschen und einholen (z.B. Rollenspiel, Gruppenarbeit). e. können zu vertrauten Themen einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas dazu sagen oder auf Gesagtes reagieren (z.B. Unterricht, Einkauf). f. können einfache Aussagen zu vertrauten Themen machen und darauf reagieren (z.B. etwas erklären, Verständnis prüfen). g. können zu alltäglichen Aktivitäten Fragen stellen und beantworten (z.B. Freizeit, Reisen, Unterricht). h. können ausdrücken, ob sie einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. Vorschlag, Abmachung). i. können vertraute Personen um einen Gefallen bitten und auf Bitten reagieren (z.B. etwas ausleihen, Wunsch äußern).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können zu vertrauten Themen auf einfache Art Informationen austauschen (z.B. Mode, Film, Musik). b. können ihre Meinung sagen und nach der Meinung von anderen fragen (z.B. Diskussion, Interview, Gruppenarbeit). c. können mit Gleichaltrigen längere Gespräche über gemeinsame Interessen führen d. können spontan Fragen stellen zu besonderen Ereignissen oder Erlebnissen (z.B. Ferien, Fest, Unfall) e. können in Diskussionen oder bei Entscheidungen die eigene Haltung argumentativ einbringen, Vorschläge machen und die Meinungen anderer kurz kommentieren (z.B. Projektarbeit, Wahl der Lektüre, Streitgespräch). f. können einfache Telefongespräche führen. g. können sich in alltäglichen Situationen beschweren.

S P R E C H E N		
M o n o l o g i s c h e s S p r e c h e n		
Die Schülerinnen und Schüler können sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich ausdrücken.	KG	<ul style="list-style-type: none"> a können Reime, Verse, Lieder und kurze Gedichte singen und rezitieren. b können im Alltag häufig gebrauchte Formeln und Wendungen in bekannten Situationen wiedergeben. c können neue Laute und Lautverbindungen, die für die Sprache kennzeichnend sind, nachsprechen.
	GS	<ul style="list-style-type: none"> a können ihre Gefühle und Gedanken verbal zum Ausdruck bringen. b können kurze Gedichte vortragen. c können mit einfachen Ausdrücken über sich, andere Personen und die unmittelbare Umgebung sprechen. d können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken, wenn sie dabei unterstützt werden und sich vorbereiten können (z.B. Erzählung, Erklärung, Präsentation).
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a können einfache kurze Reime vortragen. b können alltägliche und vertraute Dinge benennen (z.B. Schulgegenstände, Essen und Trinken). c können mit einfachen Worten über sich selber sprechen (z.B. Name, Alter, Befindlichkeit). d können einfache Lieder mitsingen. e können grundlegende Informationen über sich und vertraute Personen geben (z.B. Herkunft, Freunde). f können sich über Vorlieben und Abneigungen zu sehr vertrauten Themen äußern (z.B. Essen, Farben, Kleidung). g können ein einfaches kurzes Gedicht vortragen (z.B. Rap). h können sehr vertraute Themen in einem kurzen vorbereiteten Vortrag präsentieren (z.B. Hobby, Tiere, Musik). i können sagen, was sie gut können, was weniger gut (z.B. Schule, Sport).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a können kurze Geschichten erzählen, indem sie die Ereignisse aneinanderreihen. b können Geschichten nacherzählen und ihre Meinung dazu äußern (z.B. Film, Buch). c können ihre Ansichten, Vermutungen und Pläne kurz erklären und begründen (z.B. Ausflug, Reise). d können über alltägliche Themen mit einfachen Worten ihre Meinung äußern und begründen (z.B. Taschengeld). e können über selbst gewählte Themen berichten (z.B. Geschichte, Ereignis). f können ihre Meinung mitteilen und begründen (z.B. Berufswünsche). g können detailliert erklären, wie man etwas macht, was sie selbst gut können (z.B. Arbeitsschritte bei Projektarbeit). h können zu persönlichen Erlebnissen ihre Gefühle beschreiben und begründen.
S P R E C H E N		
S t r a t e g i e n		
Die Schülerinnen und Schüler können Strategien einsetzen und reflektieren, um das Sprechen zu steuern. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können unter Anleitung bekannte Sprechstrategien aus Italienisch und anderen Sprachen transferieren und einsetzen (z.B. Gesprächspartner beobachten, Gestik und Mimik einsetzen, Nichtverstehen signalisieren, auswendig gelernte Wendungen (Redemittel) nutzen). b. können Sprechhemmungen überwinden, bei Bedarf mit Unterstützung, und dabei Fehler als Lerngelegenheiten nutzen. c. können Sprechstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (Verstehen oder Nichtverstehen signalisieren, Textbausteine, Redemittel und Notizen nutzen).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können Sprechstrategien einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Gesprächsbeiträge zu erzielen (z.B. um Wiederholung bitten, Umschreibungen und Stichwörter nutzen, im Selbstgespräch üben). b. können beurteilen, welche Sprechstrategien für sie hilfreich sind und welche sie aus anderen Sprachen übertragen können. c. können Sprechstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. formelhafte Wendungen zur Gesprächssteuerung einsetzen, andere zur Beteiligung auffordern, nachfragen, um Bestätigung bitten) d. können einige Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren.

SCHREIBEN Schriftliche Texte verfassen		
Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibstil in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.	GS	<ul style="list-style-type: none"> a können Wörter, Wendungen und Satzmuster in verschiedenen Schreibsituationen angemessen verwenden. b können einfache Textmuster für das eigene Schreiben nutzen. c können ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche Abfolge bringen und in passende Worte fassen. d können den entsprechenden Wortschatz aktivieren, um Sätze und einfache Texte angemessen zu strukturieren.
Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Texte verfassen (Sachtexte, ästhetische Texte, Texte im Schulalltag, im schriftlichen Kontakt mit Deutsch sprechenden Personen).	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können mit bekannten Wörtern Listen erstellen und Bilder beschriften. b. können Formulare mit persönlichen Angaben ergänzen (z.B. Anmeldung). c. können in kurzen, einfachen Sätzen Informationen über sich selbst geben (z.B. Name, Wohnort, Alter). d. können mit einfachen Worten alltägliche Situationen und Gegenstände beschreiben (z.B. Farbe, Größe, Material). e. können mit einfachen Worten Informationen über sich selbst oder vertraute Personen und Sachverhalte verfassen (z.B. Familie, Zimmer, Hobby). f. können ganz einfache Mitteilungen und Fragen formulieren (z.B. Einladung, SMS, Notiz). g. können von einer Geschichte die wichtigsten Elemente festhalten (z.B. Mindmap). h. können mit einfachen Sätzen und Ausdrücken über vertraute Gegenstände und Personen berichten (z.B. Tagesablauf, Portrait, Aktivität). i. können kurze Mitteilungen verfassen (z.B. Einladung). j. können mit sprachlicher Hilfestellung einfache Geschichten beginnen oder zu Ende führen.
	OS	<ul style="list-style-type: none"> k. können mit einfachen Sätzen kurze Geschichten erzählen (z.B. zu einer Bildergeschichte). l. können in einfachen Sätzen darüber berichten, was wann und wo geschehen ist (z.B. Erlebnis). m. können Gleichaltrige auf einfache Weise über sich selbst oder alltägliche Dinge informieren und auf solche Informationen reagieren (z.B. Lebenslauf, Wandzeitung, Anzeige). n. können einfache Texte über vertraute Themen zusammenfassen und ihre Meinung dazu äußern (z.B. Buch- oder Filmbesprechung). o. können in einfachen zusammenhängenden Texten über ein Ereignis berichten (z.B. Reisebericht, kultureller Anlass). p. können vertraute Themen mit kurzen Texten und Bildern darstellen (z.B. Poster, Blogeintrag, Schülerzeitung).
SCHREIBEN Strategien		
Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zur Schreibunterstützung einsetzen und reflektieren. Dabei nutzen sie auch in anderen Sprachen aufgebaute Strategien.	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können Schreibstrategien einsetzen, wenn sie dabei teilweise unterstützt werden, und sich über deren Nutzen austauschen (z.B. Modalsätze verwenden, Wortlisten und Bilderwörterbuch nutzen, Merktechniken, Eselsbrücken).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können beurteilen, welche Schreibstrategien, auch aus anderen Sprachen, für sie hilfreich sind und diese einsetzen, um eine bessere Wirkung ihrer Texte zu erzielen (z.B. Informationen sammeln, Planungs- und Strukturierungshilfen nutzen, grammatische Übersichten und Merkblätter, Textmuster und Textverarbeitungsprogramm verwenden). b. können Schreibstrategien zunehmend selbstständig einsetzen (z.B. Informationen sammeln, Mindmap, Cluster erstellen, Text überarbeiten und korrigieren, Wörter-, Grammatikbücher und das Internet gezielt nutzen). c. können einige Fehler, die beim Schreiben auftreten, erkennen und korrigieren.
SPRACHEN IN FOKUS Bewusstheit für Sprache		
Die Schülerinnen und Schüler können Sprachen erforschen und Sprachen	KG	<ul style="list-style-type: none"> a. können mit dem eigenen sprachlichen Vorwissen auf kreative Art experimentieren. b. können Aussagen korrigieren, wenn Fehler erkannt werden. c. können Unterschiede in der Phonetik zwischen verschiedenen Sprachen wahrnehmen.

vergleichen	GS	<ul style="list-style-type: none"> a können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen. b können Aussagen korrigieren und Fehler zuordnen. c können einzelne sprachliche Phänomene mit Unterstützung wahrnehmen und Unterschiede oder Ähnlichkeiten erkennen. d können ansatzweise ihr Vorgehen beschreiben.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Vielfalt richten. b können mehrsprachige Situationen bewusst wahrnehmen. c können sprachliche Vielfalt in Europa und in der Welt erkennen. d können in der Fremdsprache verschiedene Register erkennen (z.B. formelle und informelle Sprache, Umgangssprache, Dialekt).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a können mehrsprachige Situationen bewusst wahrnehmen und benennen. b können sprachliche Vielfalt in Europa und in der Welt erkennen. c können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Phänomene richten. d können einzelne sprachliche Phänomene in verschiedenen Sprachen mit Unterstützung wahrnehmen und Unterschiede oder Ähnlichkeiten erkennen (z.B. verschiedene Schriftsysteme, Begrüßungsrituale). e können in der Fremdsprache verschiedene Register erkennen (z.B. formelle und informelle Sprache, Umgangssprache, Dialekt). f können sprachliche Phänomene in verschiedenen Sprachen vergleichen (z.B. Herkunft von Wörtern, Lehnwörter, Internationalismen).
SPRACHEN IN FOKUS		
Wortschatz		
Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung anwenden.	KG	<ul style="list-style-type: none"> a können ritualisierte Formeln und Wendungen in verschiedenen bekannten Situationen anwenden (Transfer). b können einzelne Wörter oder Teilsätze zu ihnen bekannten Themenbereichen äußern. c können einfache Begrüßungen und Verabschiedungen verstehen und darauf reagieren.
	GS	<ul style="list-style-type: none"> a. können unter Anleitung Strategien für Wortschatzlernen nutzen. b können Erfahrungen mit elementaren Techniken zum Wortschatzerwerb anwenden (Karteikarten, Wortfelder, Wortlisten, u.a.). c können Bildwörterbücher verwenden und den Nutzen erkennen. d können Wörterbücher nutzen, vergleichen, auswählen und sich über die Einsatzmöglichkeiten austauschen.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äußern. b verfügen über ein begrenztes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte Situationen beziehen, um sich kurz und einfach zu vertrauten Themen zu äußern. c verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen Themen zu verfassen sowie an einfachen Gesprächen aktiv teilzunehmen.
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a verfügen über ein genügend großes Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu allgemeineren Themen zu verfassen sowie an routinemäßigen Gesprächen aktiv teilzunehmen. b verfügen über ein ausreichendes Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu unterschiedlichen Themen der eigenen Lebenswelt zu verfassen sowie an alltäglichen Gesprächen aktiv teilzunehmen.
Die Schülerinnen und Schüler können Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb und Regeln der Wortbildung reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Sie können dabei auf Lernerfahrungen und Kenntnisse in anderen Sprachen zurückgreifen.	MS	<ul style="list-style-type: none"> a verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen Themen zu verfassen sowie an einfachen Gesprächen aktiv teilzunehmen. b können Erfahrungen mit Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb reflektieren und unter Anleitung entscheiden, welche ihnen am besten zusagt (z.B. Wortkartei, Wörternetz, Lernspiel, Bildwörterbücher, elektronische Wörterbücher, App). c können ausgehend vom bestehenden individuellen Wortschatz mithilfe von Hör-, Lesetexten und Gesprächen ihren produktiven Wortschatz erweitern.
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a verfügen über ein ausreichendes Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu unterschiedlichen Themen der eigenen Lebenswelt zu verfassen sowie an alltäglichen Gesprächen aktiv teilzunehmen. b können, wenn nötig mit Unterstützung, dem eigenen Lernziel angepassten Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen (z.B. Cluster, Mindmap, Tonaufnahme). c können unter Anleitung Regeln der Wortbildung (auch sprachübergreifend) erkennen und neue Wörter und Wendungen bilden (z.B. Wortfamilie).

SPRACHEN IN FOKUS Reflexion / Grammatik		
Die Schülerinnen und Schüler können grammatikalische Strukturen verstehen und diese mit anderen Sprachen vergleichen.	GS	<ul style="list-style-type: none"> a können unter Anleitung einfache grammatikalische Strukturen beobachten. b können einfache grammatikalische Strukturen der deutschen Sprache mit denen anderer Sprachen vergleichen (Singular-Pluralform, einfache Frageformen, u.a.). c können unter Anleitung grammatikalische Regeln ableiten. d können einfache grammatikalische Übersichten für die sprachliche Produktion nutzen.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a können beim Sprechen und Schreiben einige einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber noch Fehler (z.B. Konjugationsformen wichtiger Verben, Personalpronomen in Subjektstellung, einfache Frage mit Fragewort). b können auf bestimmte Situationen bezogene grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Zeitangaben, Ortsangaben). c können beim Sprechen und Schreiben einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber teilweise noch Fehler (z.B. Wortfolge in einfachen Aussagesätzen und Fragen, Verben mit zwei Objekten, unregelmäßige Pluralformen, häufige Präpositionen). d können in Texten einfache grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Wortfolge im Satz, Frage mit Fragewort oder Intonation, Konjugationsformen). e können beim Sprechen und Schreiben auch einige komplexere grammatische Strukturen ausreichend korrekt verwenden (z.B. Hilfs- und Modalverben, verschiedene Formen der Negation, Demonstrativ- und Reflexivpronomen). f können unter Anleitung einzelne grammatische Strukturen erforschen, gegebenenfalls mit anderen Sprachen vergleichen und darüber auf Deutsch Vermutungen anstellen (z.B. Singular-Pluralform, bestimmter/unbestimmter Artikel, Wortstellung in einem Fragesatz). g können unter Anleitung komplexere grammatische Strukturen untersuchen, mit anderen Sprachen vergleichen und Regeln ableiten (z.B. Zeitform, einfache Konjugation).
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a können in Texten auch komplexere Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Zeitform der Verben, häufige Modalverben, Konjunktionen zur Begründung, Possessiv- und Reflexivpronomen). b können über den Vergleich von grammatischen Strukturen verschiedener Sprachen sprachspezifische Regeln erkennen, reflektieren und für den eigenen Sprachgebrauch einschätzen (z.B. Relativpronomen und Relativsatz, unregelmäßige Steigerungsform, Konditionalsatz).
SPRACHEN IN FOKUS Rechtschreibung		
Die Schülerinnen und Schüler können Rechtschreibregeln der Zweitsprache verstehen und anwenden.	GS	<ul style="list-style-type: none"> a können elementare Rechtschreibregeln beobachten. b können eigene Fehler mit Hilfe von Textvorlagen erkennen und korrigieren. c können Merktechniken zur Rechtschreibung anwenden und austauschen. d können mit Hilfe von einem Wörterbuch die Rechtschreibung überprüfen.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a. können einzelne Wörter und kurze Wendungen korrekt abschreiben. b. können Wendungen und kurze Sätze korrekt abschreiben. c. können in eigenen kurzen Texten teilweise die korrekte Rechtschreibung benutzen. d. können in einfachen Sätzen die wichtigsten Satzzeichen anwenden. e. können in kürzeren Texten zu vertrauten Themen angemessen korrekt schreiben. f. können häufig verwendete Formen korrekt schreiben (z.B. ich heiÙe). g. können unter Anleitung elementare Rechtschreibregeln wahrnehmen (z.B. Groß- und Kleinschreibung). h. können eigene Fehler mithilfe von Textvorlagen erkennen und korrigieren.
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. können Texte zu allgemeinen Themen angemessen korrekt schreiben, auffällige Rechtschreibfehler sind selten. b können unter Anleitung häufige Rechtschreibregeln ableiten. c können die Rechtschreibung überprüfen (z.B. mithilfe eines Wörterbuchs)
Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.	MS	<ul style="list-style-type: none"> a können auf ganz einfache Weise, und unterstützt durch die Lehrperson, über ihre Sprachlernerfahrungen nachdenken und Lernfortschritte festhalten. b können mit Unterstützung ihren Lernstand einschätzen und daraus persönliche Ziele ableiten.
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a können, bei Bedarf mit Unterstützung, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen. b können sich persönliche Ziele setzen und das eigene Lernen planen.

		<ul style="list-style-type: none"> c können sich über Lernerfahrungen austauschen d können auch außerschulische Lerngelegenheiten erkennen und nutzen (z.B. Internet, Begegnungen, Medien).
KULTUREN IN FOKUS		
Kenntnisse		
Die Schülerinnen und Schüler kennen typische Merkmale des Lebensalltags im mehrsprachigen Kulturraum	KG	a. können über unterschiedliche Benennung von Dingen und Personen in anderen Kulturen sprechen
	GS	<ul style="list-style-type: none"> a. können die Vielfalt in der Gruppe erkennen. b können die kulturelle Vielfalt in ihrer Umgebung erkennen. c können Eigenheiten und typische Merkmale von mehrsprachigen Kulturen erkennen.
	MS	a. kennen einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den eigenen und anderen Kulturen und können sie mit Hilfestellung benennen.
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a. wissen, dass Kenntnisse, die sie über die deutschsprachigen Kulturen haben, häufig klischeehafte Aspekte beinhalten und dass in allen Kulturen vielfältige Lebens- und Verhaltensweisen nebeneinander existieren (z.B. Wohnsituation, Essensgewohnheiten, Grußverhalten). b kennen kulturelle Gegebenheiten und exemplarische Kulturerzeugnisse des deutschsprachigen Kulturraumes (z.B. Mode, Musik, Technik, geschichtliche Ereignisse, Regionen, Staatsform, Persönlichkeiten, Malerei, Jugendliteratur, Film). c wissen, dass sowohl in der eigenen als auch in deutschsprachigen Kulturen unterschiedliche Normen und Werte nebeneinander existieren (z.B. Subkulturen, Musikkulturen, Kleidungsstile, Geschlechter, Generationen).
KULTUREN IN FOKUS		
Haltungen		
Die Schülerinnen und Schüler haben eine respektvolle Haltung gegenüber kultureller Vielfalt.	KG	a können gegenüber anderer Sprachen und Kulturen aufgeschlossen sein.
	GS	<ul style="list-style-type: none"> a zeigen Interesse und Offenheit gegenüber Menschen anderer Kulturen. b zeigen Freude am Entdecken der kulturellen Vielfalt. c sind bereit sich auf Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen einzulassen. d können Verschiedenheit als Bereicherung erleben.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a zeigen Interesse und Offenheit gegenüber Menschen anderer Kulturen und können dazu auf eine einfache Weise Stellung nehmen. b können Verschiedenheit als Bereicherung erleben.
	OS	<ul style="list-style-type: none"> a können ihre Haltung gegenüber fremden Sprachen und Kulturen ausdrücken. b können über Zweck und Nutzen des Lernens der Zweitsprache Deutsch nachdenken und diskutieren c können ihre Eindrücke in Bezug auf Kontakte mit dem deutschsprachigen Kulturraum reflektieren und ihre Haltung begründen (z.B. Jugendkultur). d können aufgrund der erworbenen kulturellen Erfahrungen ihre Haltung gegenüber Klischees formulieren und diskutieren.
KULTUREN IN FOKUS		
Handlungen		
Die Schülerinnen und Schüler begegnen Menschen und Erzeugnissen des mehrsprachigen Kulturraums.	KG	a. können kulturelle Unterschiede erkennen und ausdrücken.
	GS	<ul style="list-style-type: none"> a. können kulturelle Unterschiede und Ähnlichkeiten beobachten. b können mit mehrsprachigen Menschen in Kontakt treten und dadurch Bekanntschaft mit anderen Kulturen machen (Brief, Text, Email, u.a.). c können kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten nennen und beschreiben (Feste, Traditionen, Alltagsrituale, u.a.) d können im Internet recherchieren und sich Informationen aus dem mehrsprachigen Kulturraum einholen.
	MS	<ul style="list-style-type: none"> a- können kulturelle Merkmale beobachten und beschreiben (z.B. Lebensalltag, Feste, Traditionen). b können Aspekte des Lebensalltags aus dem deutschsprachigen Kulturraum mit ihren eigenen Erfahrungen vergleichen und zunehmend kritisch hinterfragen.
	OS	a. können in der Auseinandersetzung mit kulturellen Gegebenheiten und Kulturerzeugnissen aus dem deutschsprachigen Raum die eigene Lebenswelt bewusster wahrnehmen und erkennen, dass eigene Norm- und Wertvorstellungen relativ sind (z.B. Schulsystem, geschichtliches Ereignis, Sport, Persönlichkeit).

K O M P E T E N Z N I V E A U S						
SCHULE	1	2	3 A1	4 A2	5 B1	6 B2
SI*						
SP**						
SSI**			Niveau A1 ist die Mindestanforderung in der 1. Klasse.	Niveau A2 ist die Mindestanforderung am Ende der 3. Klasse		
SSII**					Niveau B1 ist die Mindestanforderung am Ende der 2. Klasse.	Niveau B2 ist die Höchstanforderung am Ende der 2. Klasse.

KOMPETENZBESCHREIBUNGEN laut GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen)

3 = Niveau A1 – Anfänger

Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

4 = Niveau A2 - Grundlegende Kenntnisse

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

5 = Niveau B1 - Fortgeschrittene Sprachverwendung

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

6 = Niveau B2 – Selbständige Sprachverwendung

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.